

haben. Hierauf gab ihr der Geist 2. Stunden frey/ da sie denn alsbald aus den Bette geeilet/ sich angezogen/ und mit zwey Männern durchs Wasser gemathen/ weiß nicht aus was vor seltsamer Hoffnung/ den Geist auf solche Weise loß zu werden. Dergleichen Histörgeu will ich dir/ mein Leser / auch unten erzehlen. Als sie übers Wasser gewesen / sahe sie den Geist drüben stehen/ und die Hände zusammen schlagen. Nachdem sie den Berg hinan gegangen/in Meynung/ nach Schlettau einen Städgen nahe bey Annaberg/ zu gehen / und durch Veränderung des Orts/ gleich ihren Bruder/ einige Linderung ihres Elendes zu empfinden / so ist ihr nicht anders/ als ob durch das Wasser alles Böse aus ihren Leibe (gebe es Gott!) gezogen; den Geist aber nach der Stadt zurücke gehen sehen/ welches sie auch ihren Befehrten gezeiget/ davon aber keiner nichts/ welches das schlimmste ist / sehen und erblicken kunte. Als sie zu ihren Bruder nach Schlettau kam/ sagte sie zu ihm: Ich habe heute/ weil du weg gewesen/ deinetwegen grosse Angst ausstehen müssen/ und wenn du nicht wieder übers Wasser kommest/ muß ich deinetwegen mehr leiden und ausstehen. Welches auch geschehen/ massen nach ihrer Wiederkehr in die Stadt sie

Den